

Was kann die externe Evaluation leisten, was nicht?

LER-Ausschuss-Sitzung

Dr. Erik Koch
28. Februar 2009

Bogen zur Beurteilung der Unterrichtsqualität

Datum: 23.02.09 Beobachter: _____
Schule: MS TD Schulleitung: 2007
Klassen-/Jahrgangsstufe: 8 Fach: Englisch
Ich unterrichte das Fach: nein ja Lehrer:
Schülerzahl in Kl. m. F. _____

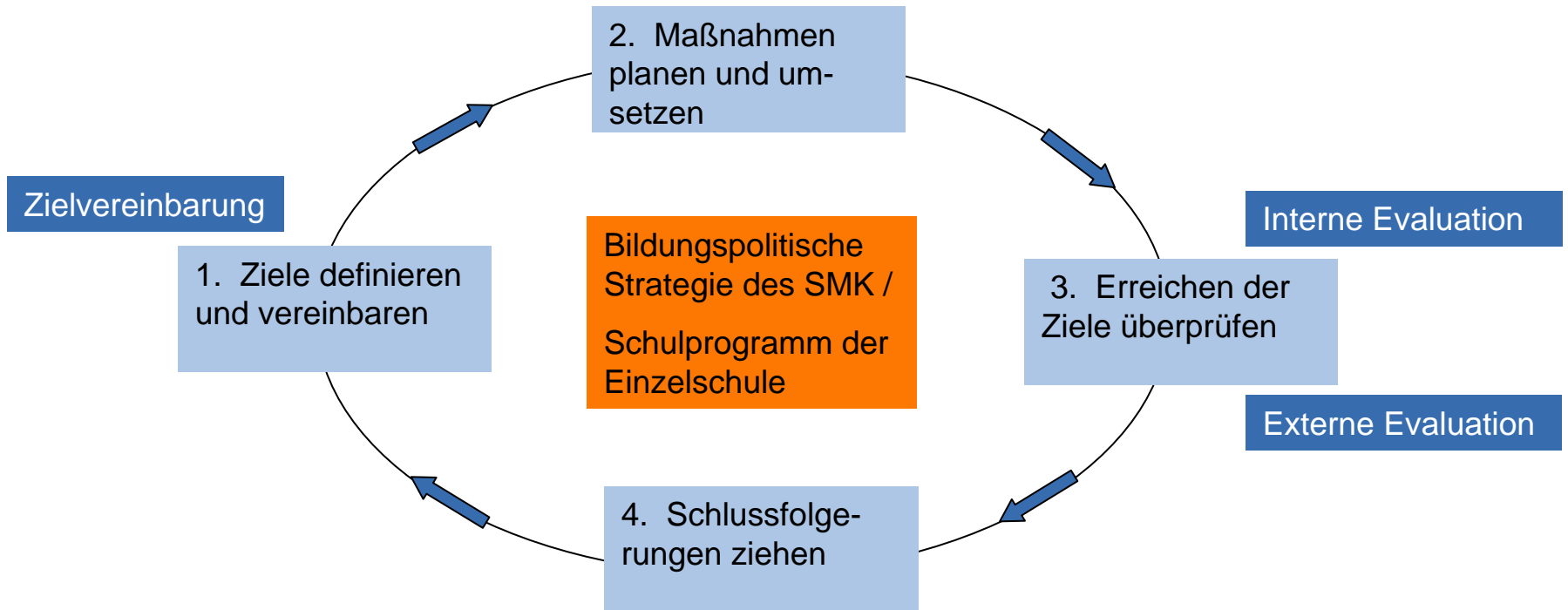
Aufrechterhalten von Aufmerksamkeit

Beurteilung	Beurteilung
1. Die Schüler sind während der Unterrichtsstunde aufmerksam.	100% vollkommene Bf.
2. Die Schüler sind während der Unterrichtsstunde interessiert.	100% vollkommene Bf.
3. Die Schüler sind während der Unterrichtsstunde motiviert.	100% vollkommene Bf.
4. Die Schüler sind während der Unterrichtsstunde konzentriert.	100% vollkommene Bf.
5. Die Schüler sind während der Unterrichtsstunde anwesend.	100% vollkommene Bf.
6. Die Schüler sind während der Unterrichtsstunde ruhig.	100% vollkommene Bf.
7. Die Schüler sind während der Unterrichtsstunde sauber.	100% vollkommene Bf.
8. Die Schüler sind während der Unterrichtsstunde ordentlich.	100% vollkommene Bf.
9. Die Schüler sind während der Unterrichtsstunde pünktlich.	100% vollkommene Bf.
10. Die Schüler sind während der Unterrichtsstunde fleißig.	100% vollkommene Bf.

Was kann die externe Evaluation leisten, was nicht?

- **Entwicklungsstützende Bewertung** schulischer Prozesse und Ergebnisse anhand festgelegter Qualitätskriterien
- Datenerhebung zur Schulqualität mittels Methoden der Sozialforschung (z.B. Befragung, Beobachtung)
- Einbeziehung der Perspektiven der an Schule Beteiligten
- Bericht \Rightarrow Ist-Stand der Schule – keine Ursachenklärung durch die Evaluatoren
- Schulbezogene Qualitätsurteile \Rightarrow d.h.keine Bewertung von Einzelmeinungen
- Aufzeigen von Entwicklungspotenzialen, ohne beratende Funktion

Regelkreislauf Qualitätsentwicklung



Zielvereinbarung

- Umfassender Einigungsprozess im Projekt „Mehr Eigenverantwortung durch externe Evaluation und Zielvereinbarungen“
- Veröffentlichtes Papier: Handreichung Zielvereinbarung



Interne Evaluation

- Interne Evaluation: Unterstützungsangebot des SBI für sächsische Schulen:
- Internetportal
- Positionspapier zur internen Evaluation an sächsischen Schulen

Schule und Ausbildung | sachsen.de

Benutzeroberfläche | anpassen

› sachsen.de +
› Schule, Ausbildung, Studium, Forschung +
› Sachsen macht Schule +

☑ Interne Evaluation

- › Was ist interne Evaluation?
- › Wozu dient interne Evaluation?
- › Was kann evaluiert werden?
- › Wie läuft eine interne Evaluation im Prozess der Schulentwicklung ab?
- › Welche Standards sollten eingehalten werden?
- › Welche Instrumente und Methoden gibt es?
- › Wie sind die Ergebnisse der schulinternen Evaluation auszuwerten?
- › Wie können Schulen bei der schulinternen Evaluation unterstützt werden?

Schulevaluation

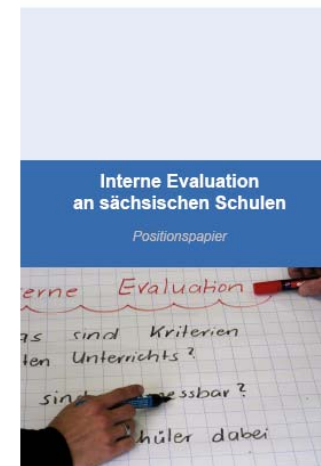
Interne Evaluation

Serviceportal zur Unterstützung der Schulen bei der internen Evaluation

Die angebotenen Instrumente und Verfahren dienen als Anregung und Modell. Alle Instrumente lassen sich als Microsoft Word-Dateien oder pdf-Dateien herunterladen. Daneben lassen sich die Instrumente online abrufen.

Einführung der internen Evaluation

Die Erfahrungen aus den ersten Jahren, in denen externe Evaluation in Sachsen praktiziert wird, zeigen, dass für eine nachhaltige Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung der kritische Blick von außen auf die Schulen wichtig und sinnvoll ist, dass es daneben aber auch der selbstkritischen Auseinandersetzung der Schulen mit der eigenen Arbeit bedarf. Ein Teil der sächsischen Schulen hat bereits Erfahrungen mit interner Evaluation gesammelt. Auf diesen Erfahrungen aufbauend werden im Konzept der internen Evaluation, das in diesem Portal vorgestellt wird, die vorhandenen Ansätze weiterentwickelt und mit dem Konzept der externen Evaluation verknüpft. Durch die abwechselnde, regelmäßige Durchführung externer und interner Evaluationsmaßnahmen soll das Entstehen einer umfassenden Evaluationskultur gefördert und damit eine nachhaltige Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung an den sächsischen Schulen unterstützt werden.



Externe Evaluation

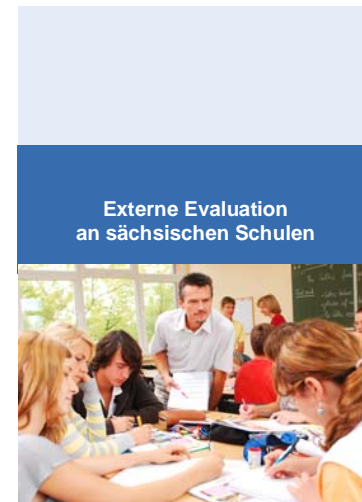
- Umfassender Einigungsprozess im Projekt „Steuerung schulischer Qualität“
- Veröffentlichte Dokumente: Kriterienbeschreibung, Handreichung, Papier „Externe Evaluation an sächsischen Schulen“




Sächsisches Bildungsinstitut
EXTERNE EVALUATION




Sächsisches Bildungsinstitut
EXTERNE EVALUATION

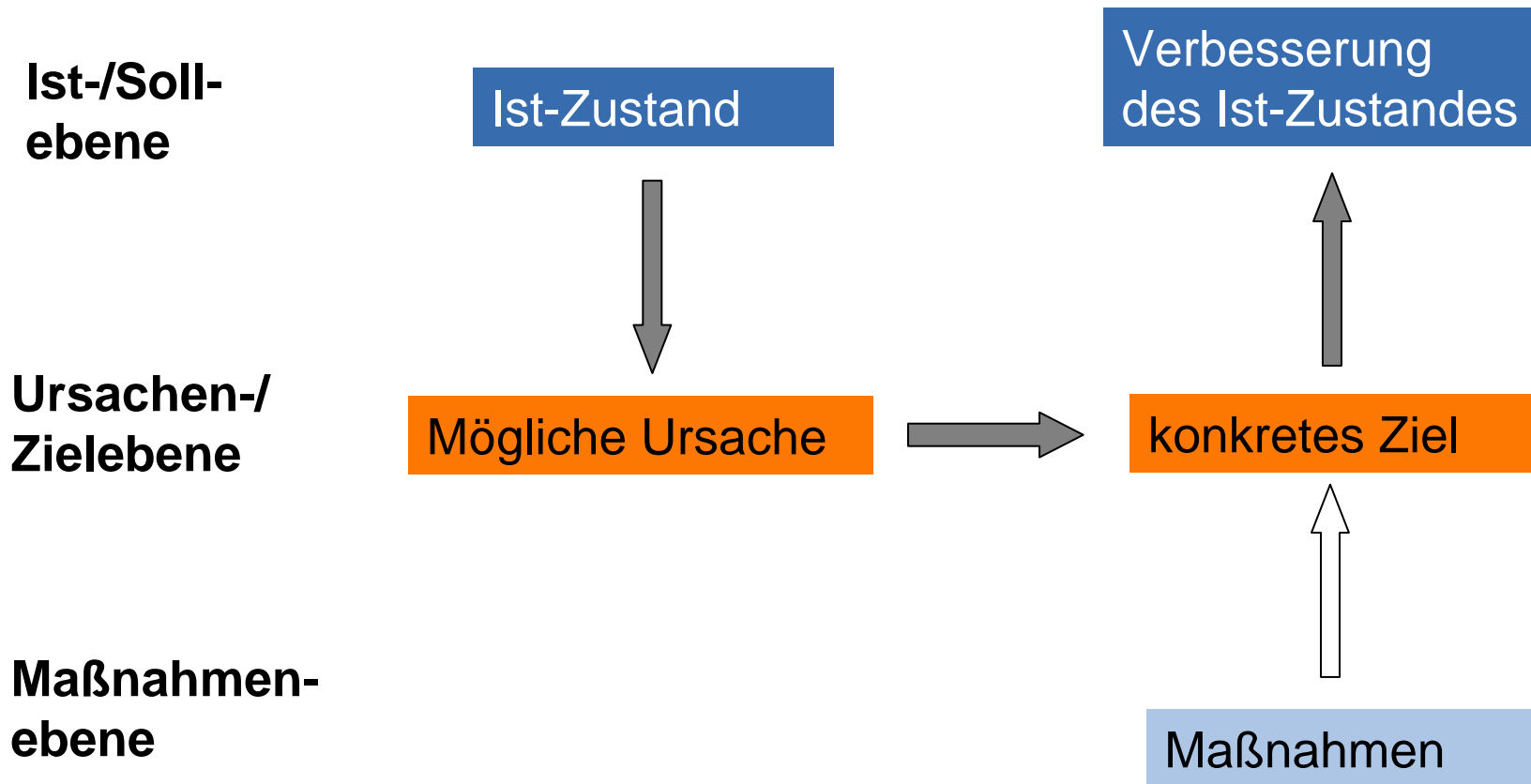


Freistaat  Sachsen
Sächsisches Bildungsinstitut

Was kann die externe Evaluation leisten,
was nicht?

Sächsisches Bildungsinstitut
Dr. Erik Koch

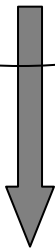
Relation von externer Evaluation, Zielvereinbarung und interner Evaluation



Relation von externer Evaluation, Zielvereinbarung und interner Evaluation: Beispiel

Externe Evaluation

Schulklima, Schüler-Schüler-Verhältnis ist schlecht



Konfliktlösekompetenz der Schüler zu gering



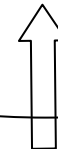
Zielvereinbarungsprozess

Interne Evaluation

Verbesserung des Schüler-Schüler-Verhältnisses

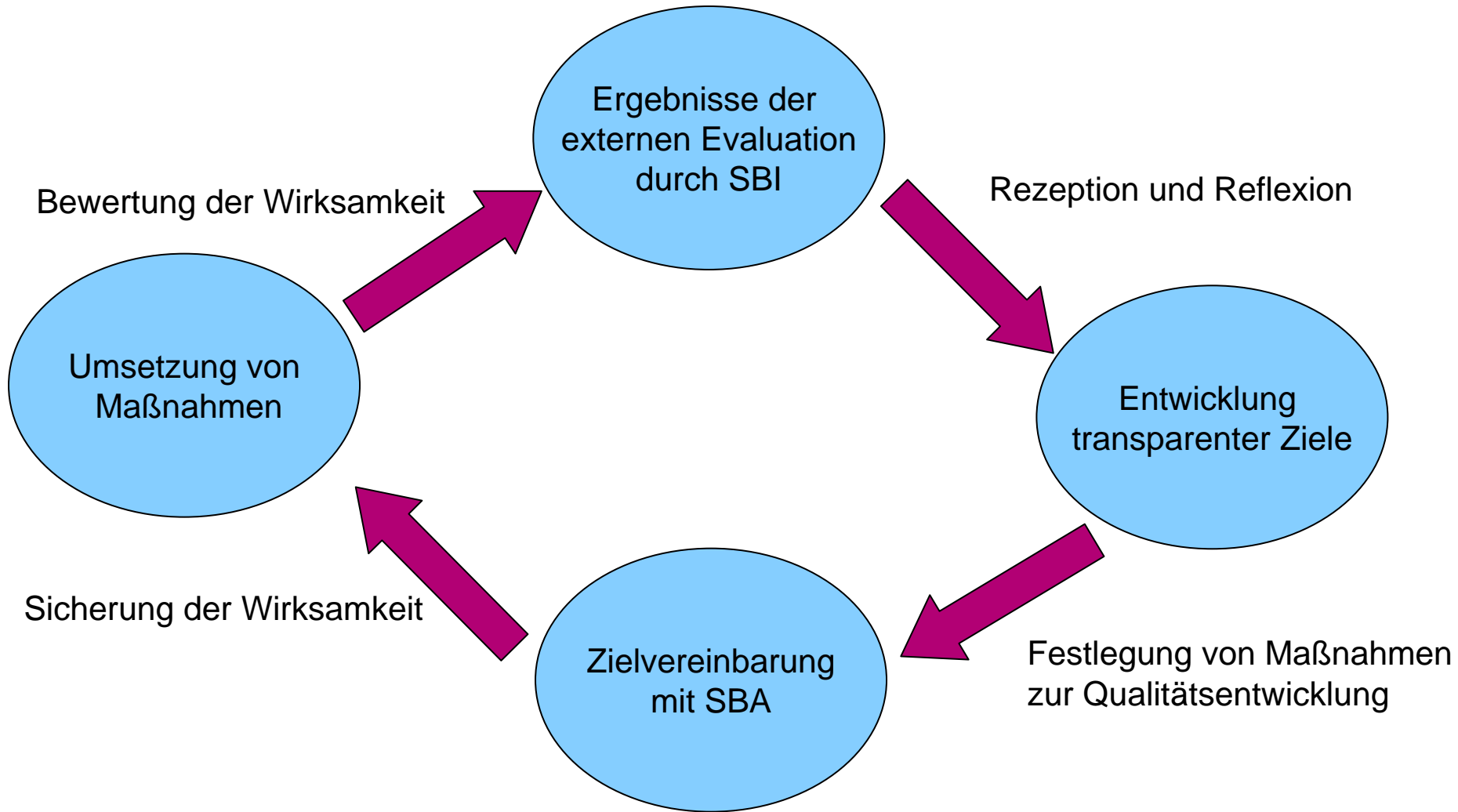


Konfliktlösekompetenz der Schüler erhöhen

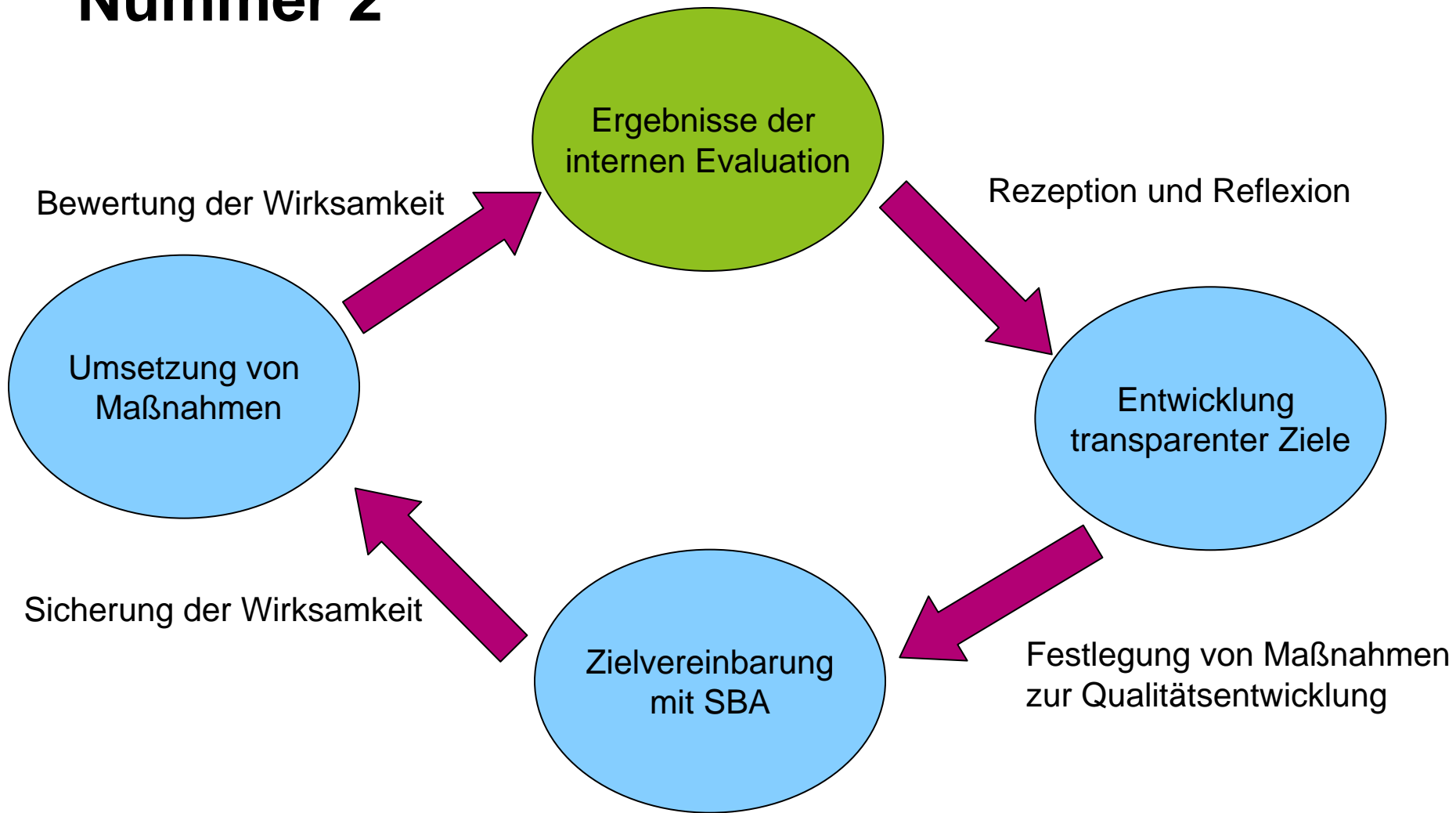


10 Schüler zu Mediatoren ausbilden

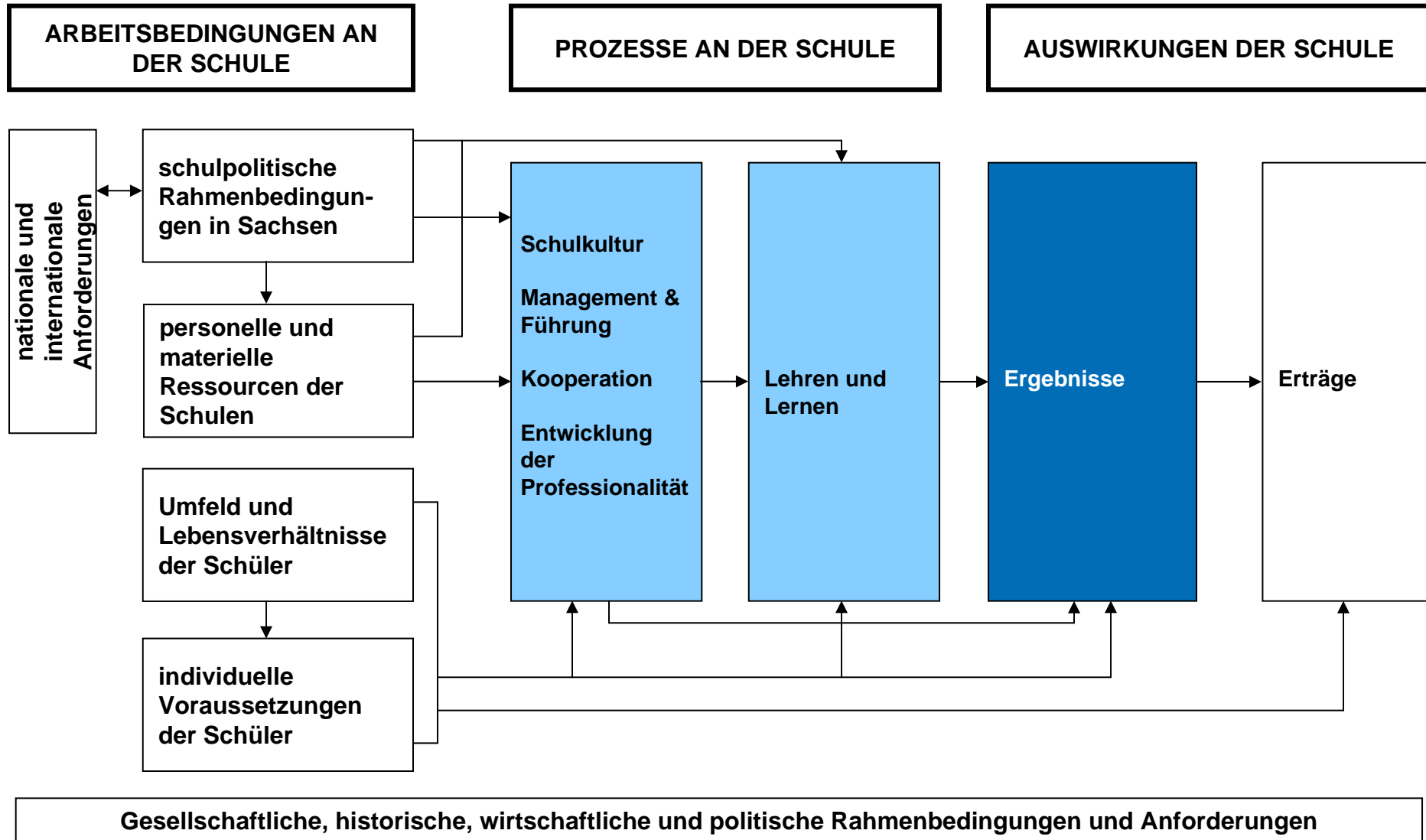
Qualitätsentwicklungskreislauf



Qualitätsentwicklungskreislauf Nummer 2



Rahmenmodell „Qualität von Schule in Sachsen“



Das Schulbesuchsverfahren

1. Kontaktgespräch

2. Dokumentenanalyse

3. Schriftliche Befragung von Schülern, Eltern und Lehrern

4. Schulbesuch

4.1 Auftaktgespräch des Schulbesuches

4.2 Schulrundgang

4.3 Schulleiterinterview

4.4 Unterrichtsbeobachtung

4.5 Gespräche mit Lehrern, Schülern und Eltern

4.6 Feedbackgespräch

5. Präsentation der Ergebnisse und Übergabe des Berichtes

Schriftliche Befragungen

Elternfragebogen

1. Wie beurtest du folgende Aussagen über das Verhältnis zwischen Schülern und Lehrkräften an deiner Schule?

a) Unser Lehrkräfte bemühen sich für Schüler auch persönlich kennen zu lernen immer gut immer ungenügend nie fast nie immer übermäßig

b) Ich habe den Eindruck, oft nicht dass Schüler tatsächlich gemacht werden

c) Probleme von einzelnen Schülern werden an unserer Schule nicht ernst genommen

d) Die Meinung der Schüler kommt in unseren Lehrpläne wenig

e) Die meisten Lehrkräfte gehen an dieser Schule auf Fortbildung der Schüler ein

f) In Allgemeinen bemüht man sich in unserer Schule, alle Lehrer an Lehrpläne und Schülern zwischen

g) Die meisten Lehrkräfte bemühen sich alle Schüler gleich zu behandeln

2. Wie beurtest du euer Schulgebäude?

a) Ich habe mich gern im Schulgebäude auf

b) Meist an unserer Schule ist kein Schulgebäude oder Kapazität

c) Schulgebäude ist genügend

d) Schulgebäude unserer

e) Ich meine

der Eltern: (im Vorfeld des Schulbesuchs)

- Befragung der Eltern der Schüler, welche den Jahrgangsstufen der Schülerbefragung entsprechen
- Schüler erhalten gleichzeitig den Elternfragebogen - reichen diesen an die Eltern weiter
- Rückgabe zum Schulbesuch

Unterrichtsbeobachtung



- Ziel: Erfassen und Bewerten der Unterrichtsqualität nach allgemeinen pädagogisch-didaktischen Kriterien
- Schulen >13 Klassen = große Schule → Beobachtung und Bewertung von bis zu 30 Unterrichtseinheiten
- Standardisierte Bewertung mit Unterrichtsbeobachtungsbogen
- Erste Beobachtung von allen drei Evaluatoren gemeinsam (einheitliches Qualitätsverständnis)
- Schulbezogene Bewertungen, keine Bewertung des Einzelnen, keine Einzelrückmeldung

Gespräche mit Schülern, Eltern und Lehrern



- Informationen zu Stärken und Schwächen der Schule aus der Sicht von Schülern, Eltern, Lehrern
- Teilnahme ist freiwillig
- Moderation durch Evaluatoren
- Organisatorische Vorbereitung durch die Kontaktgruppe (Raumplanung, Einladung und Information der Beteiligten)

im Überblick:

Schülergespräch

6-8 Teilnehmer

60-90 Minuten

Auswahl durch die Kontaktgruppe

Elterngespräch

6-8 Teilnehmer

90 Minuten

Lehrergespräch

6-8 Teilnehmer

90 Minuten

Zufallsauswahl durch die Evaluatoren

Anzahl der Befragten und Rücklaufquoten im Schuljahr 2007/2008

Anzahl der Befragten	Summe			
	alle Schularten	Grundschule	Mittelschule	Gymnasium
Schüler	7178	1992	2805	2381
Eltern	5449	1795	1975	1679
Lehrer	1738	564	679	495

Rücklaufquoten in %	alle Schulen	Grundschulen (N = 63)	Mittelschulen (N = 27)	Gymnasien (N = 10)
Schülerbefragung	94,0	94,4	94,0	91,4
Elternbefragung	78,9	86,2	67,1	64,8
Lehrerbefragung	88,6	93,4	83,9	71,3

Handlungsempfehlungen

Qualitätsurteil	Symbol / Farbe	Handlungsempfehlungen
niedrig	--	Es sollten dringend Maßnahmen eingeleitet werden, die zu einer Verbesserung führen.
eher niedrig	-	Es sollten Maßnahmen eingeleitet werden, die zu einer Verbesserungen führen.
mittel	o	Sofern keine dringlicheren Entwicklungsschwerpunkte vorliegen, sollte die Schule versuchen, sich hier über Maßnahmen zu verbessern.
eher hoch	+	Es sind noch Verbesserungen auf hohem Niveau möglich. Sofern keine dringlicheren Entwicklungsschwerpunkte vorliegen, sollte die Schule dies versuchen.
hoch	++	Hier kann es nur darum gehen, die Qualität auf einem solch hohen Niveau zu halten.

Ausgewählte Ergebnisse 1: Elternpartizipation

- Das Recht der Eltern, Erziehung und Bildung ihrer Kinder zu bestimmen, bildet die Grundlage des Erziehungs- und Bildungswesens. Um den Schüler in seiner Entwicklung zur mündigen und eigenverantwortlichen Persönlichkeit zu fördern, müssen der elterliche und schulische Erziehungsauftrag sinnvoll aufeinander bezogen werden. Dies kann sowohl durch die Mitwirkung der Eltern am schulischen Leben als auch durch entsprechende Mitwirkungsrechte und in den Mitwirkungsorganen geschehen. Die Schule verbindet ihre Arbeit mit den Anforderungen und Erwartungen der Eltern und fördert bei den Eltern die Akzeptanz und Unterstützung des pädagogischen Konzepts der Schule. Auch hier ist die Unterstützung der Mitwirkung durch Schulleitung und Lehrkräfte gefordert.

Elternpartizipation: Indikatoren aus den Befragungen

- Elternbeteiligung (Eltern- und Lehrerfragebogen)
- Unterstützung des Elternrates (Eltern- und Lehrerfragebogen)
- Schulische Angebote (Elternfragebogen)
- Information der Eltern (Elternfragebogen)

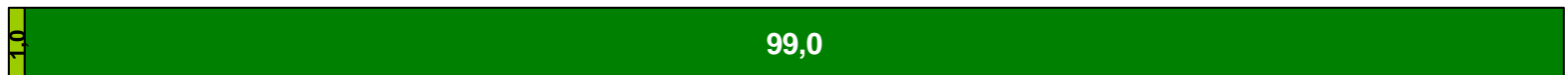
Elternpartizipation: Elternbeteiligung

- Anspruch: Die Elternbeteiligung bewirkt, dass die Erziehung durch die Eltern und die Schule in die gleiche Richtung und die Anforderungen und Erwartungen der Eltern einbezogen werden. Die Eltern werden von der Schule z. B. als Partner bei der Erziehung und Bildung der Kinder betrachtet und über Stärken, Schwächen und Lernfortschritte ihrer Kinder informiert.

Elternsicht



Lehrersicht



Elternpartizipation: Unterstützung des Elternrates

- Die Unterstützung des Elternrates durch die Lehrer ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Einbeziehung der Eltern in das Schulleben. Die Schule unterstützt die Arbeit des Elternrates aktiv, sie gibt dem Elternrat die Möglichkeit, sich bei wichtigen Themen aktiv einzubringen.

Elternsicht



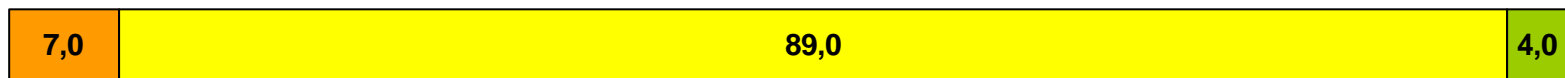
Lehrersicht



Elternpartizipation: Schulische Angebote

- Schulische Angebote zur Information und Teilhabe der Eltern sind Voraussetzungen für die gemeinsame Gestaltung des Erziehungs- und Bildungsauftrages. Die Schule gibt z.B. Briefe, Ankündigungen und Rundschreiben heraus, Eltern werden zu Schulveranstaltungen eingeladen und Eltern können Gespräche mit Lehrern führen.

Elternsicht



Elternpartizipation: Information der Eltern

- Damit Eltern an der Schule mitarbeiten und sich einbringen können, müssen sie ausreichend informiert werden. Die Schule gibt dafür gezielte Informationen an die Eltern heraus, in Form von Jahresplänen oder -berichten, in Form von Elternbriefen oder Informationen über die Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit oder in Form von Informationen über Sprechzeiten der Lehrkräfte.

Elternsicht



Ausgewählte Ergebnisse 2: Individuelle Förderung an GS

- Schüler kommen mit unterschiedlichen Voraussetzungen an die Schule. Mit der individuellen Förderung werden den gesellschaftlichen Anforderungen entsprechend zwei Ziele angesteuert. Zum einen betrifft dies die Herstellung von Chancengerechtigkeit bei der Ermöglichung von Lebenschancen durch Bildungsabschlüsse. Es ist eines der wichtigsten bildungspolitischen Ziele demokratischer Gesellschaften, den Heranwachsenden gleich gute Bildungschancen zu bieten, daher muss eine individuell optimale Förderung und eine Verringerung sozialer und kultureller Disparitäten der Bildungsbeteiligung und des Bildungserfolges angestrebt werden. Zum zweiten ist darüber hinaus die Vermittlung von Toleranz und Akzeptanz gegenüber gesellschaftlicher Pluralität, d. h. eine Haltung der Anerkennung von Individuen in ihrer konkreten Einzigartigkeit und Besonderheit angesprochen. Moderne Gesellschaften weisen in sich ein breites Spektrum an Vielfalt und Individualität auf. In ihnen ist auch mit Blick auf zunehmend stattfindende interkulturelle Kontakte die Anerkennung und Akzeptanz von Vielfalt Voraussetzung für demokratisches Zusammenleben.

Individuelle Förderung: Indikatoren aus den Befragungen

- Binnendifferenzierung (Eltern- und Lehrerfragebogen)
- Unterstützung leistungsstarker Schüler (Eltern- und Lehrerfragebogen)
- Förderung leistungsschwacher Schüler (Eltern- und Lehrerfragebogen)

Individuelle Förderung: Binnendifferenzierung

- Binnendifferenzierung ist notwendig, um alle Schüler gleichermaßen zu fordern und zu fördern. Jeder Schüler sollte gemäß seinem Leistungspotenzial gefördert werden. Um Schülern unterschiedlicher Leistungsstärke gerecht zu werden, werden an der Schule z. B. Aufgabenstellungen bei der Stillarbeit variiert und je nach Leistung unterschiedliche Hausaufgaben gegeben.

Elternsicht



Lehrersicht



Individuelle Förderung: Unterstützung leistungsstarker Schüler

- Um den leistungsstarken Schülern bestmögliche Chancen zu gewährleisten, sind Maßnahmen zur Unterstützung dieser Schüler notwendig. Die Schule fördert leistungsstarke Schüler, indem sie z. B. die Teilnahme leistungsstarker Schüler an Wettbewerben unterstützt sowie die Sprachkompetenz zwei- und mehrsprachig sprechender Schüler fördert.

Elternsicht



Lehrersicht



Individuelle Förderung: Förderung leistungsschwacher Schüler

- Um den leistungsschwachen Schülern bestmögliche Chancen zu gewährleisten, sind Maßnahmen zur Förderung dieser Schüler notwendig. Die Lehrer an der Schule kümmern sich z. B. um Schüler, die nicht so schnell mitkommen und leistungsschwache Schüler erhalten die Chance, besser zu werden.

Elternsicht



Lehrersicht



Unterrichtsmodell

Lehraspekte /
Indikatoren

Funktionen /
Kriterien

globale Ziele

Lerninhalte

Wertschätzung
Beteiligung Schüler
Flexibilität
Klassenführung
Variabilität

Aufrechterhalten
von
Aufmerksamkeit

Strukturiertheit
Klarheit
Vernetzung
Kritisches Prüfen
Festigung
Differenzierung
Überprüfung

Förderung von
Verstehen

Anwendungsbezug

Förderung von
Anwendungs-
bezug

Interesse wecken
Stimulierung
Autonomieunterstützung
Selbstkonzeptstärkung
Engagement

Förderung
intrinsischer
Motivation

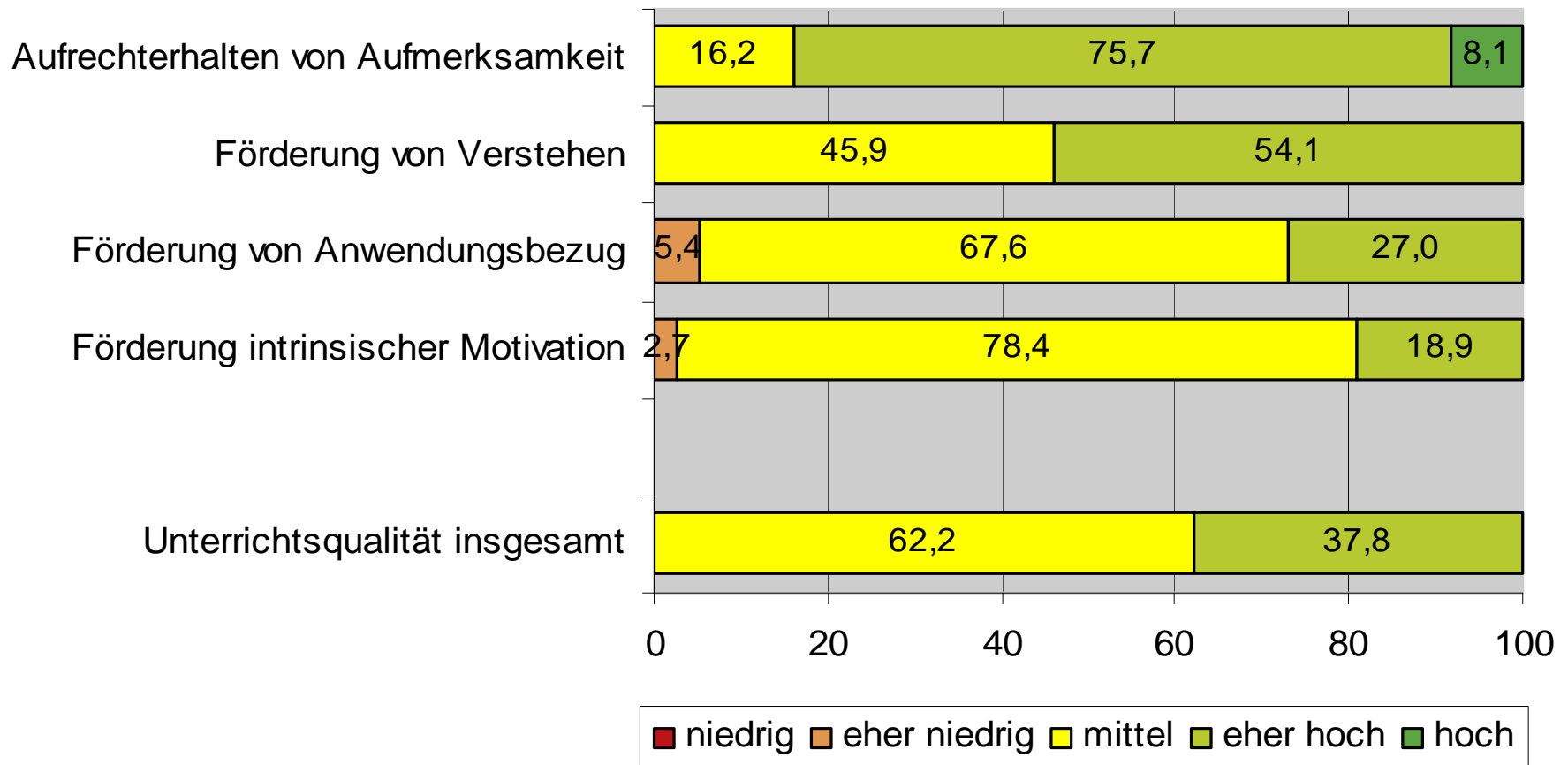
Intelligentes und
anwendungsorien-
tiertes Wissen

Auswahl
relevanten
(Fach-)Wissens,
Ermöglichung
von
Erfahrungen

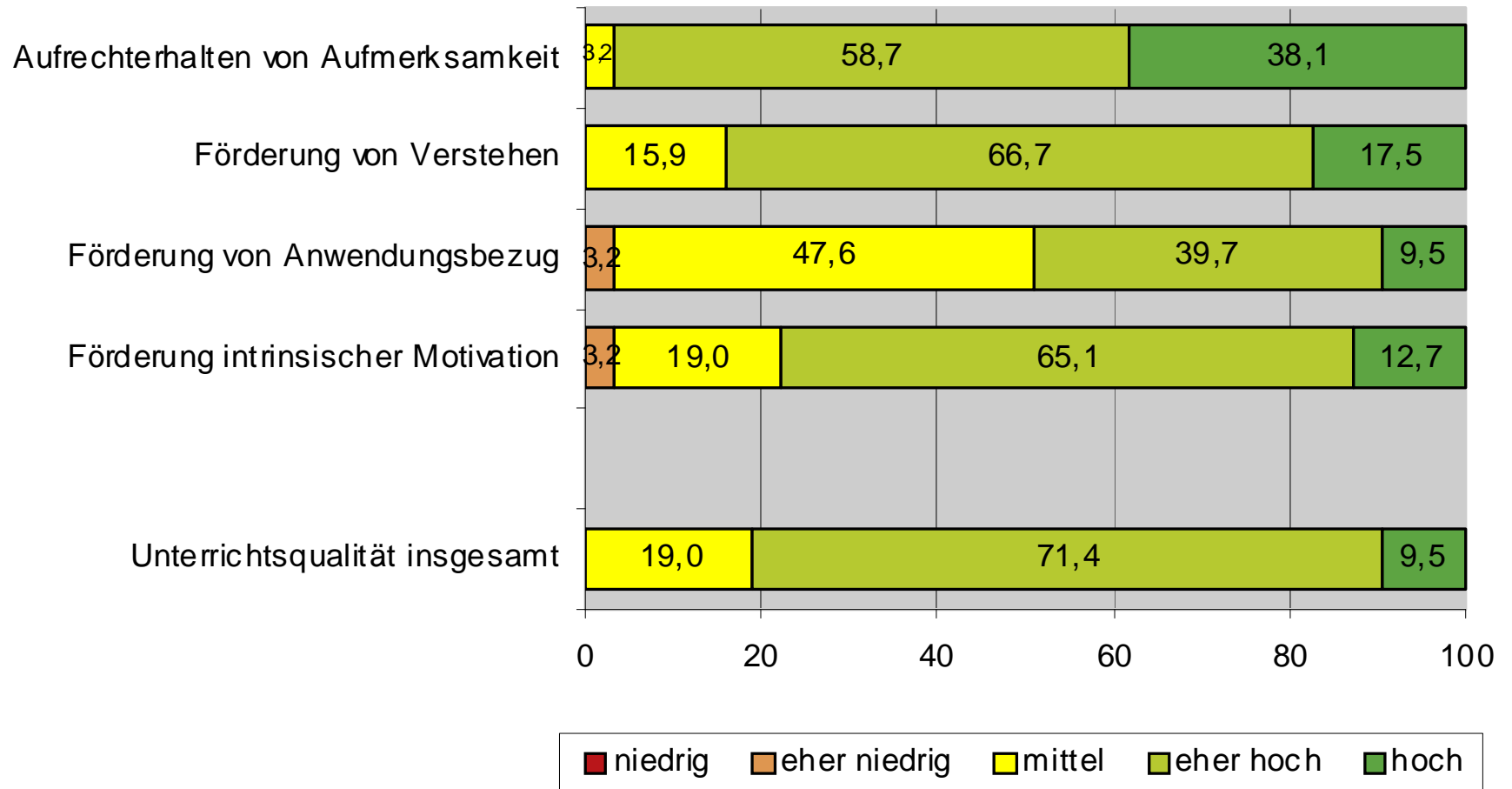
Selbstbestimmtes
Lernen und
Arbeiten

Vermittlung von
Lern- und
Methodenstra-
tegien

Bewertung der Unterrichtsqualität in der Sekundarstufe I



Bewertung der Unterrichtsqualität in der Primarstufe



Diskussion



Was kann die externe Evaluation leisten,
was nicht?

Sächsisches Bildungsinstitut
Dr. Erik Koch